

Gummersbader Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach
Tageblatt für das oberbergische und märkische Land
 Verbreiteste Zeitung im oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis:
Die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Bg., oberhalb des Anzeigenschnittes die Spaltzeile oder deren Raum 50 Bg. Bei gerichtlichem oder zwangsweiser Betreibung kommt jeder Rabatt in Wegfall.
Schluss der Anzeigen - Annahme
für kleine Anzeigen 7 1/2 Uhr morgens, für größere Anzeigen Tags vorher um 3 Uhr nachmittags.
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Verbreitungsbezirk: Summersbach — Bergneuhadt (Stadt) — Bergneuhadt (Land) — Drabenderhöhe — Gimborn — Marienheide — Nimbrecht — Ränderoth — Wühl — Edenhagen — Denksingen — Vermeßdorf — Radbräul — Ruvvichterzoth — Worsbach — Roshach (Siea) — Enselbirschen — Rübverlsch — Südeswaanen — Neu-Südeswaanen — Reimershaagen — Rlerjue — Marienheraushausen — Solms. 1899

N. 269.	Sprechstunde der Schriftleitung: wochentags 3—4 Uhr nachm.	Donnerstag, den 17. November	Anzeigen-Annahme: Sonntags 11—12 Uhr, werktags 7—12 vorm., 2—7 Uhr nachm.	1910.
----------------	--	-------------------------------------	---	--------------

Der Modernisteneid.

Im Rathe herrscht seit einiger Zeit eine unheimliche Schweißgicht. Man will, nachdem der römische Stuhl Frankreich und Portugal durch sein eigenes Ungelücke verloren hat, und dabei sich auch Spanien zu verlieren, seine noch zu retten ist. Dabei auf der einen Seite der Religion gegen die Ketzerei, die Protestanten, wie er im Juni dieses Jahres mit der Verurtheilung der Ketzer in Rom, und auf der anderen Seite eine Verheerung der katholischen Geistlichen, Professoren, Scholastiker und Seminaristen durch eine Reihe von Mangelsdekreten, die den beiden ersten Gruppen einen entlassenen Eid, in dem sie den Modernismus annehmen und verfluchen müssen, vorsehen, den beiden letzten Gruppen sogar das Verbot ertheilt, die verurtheilten Gruppen jemals mit ihren Zeitungen vergelten.

[illegible][illegible]

Lehrjahre.

22 *Roma von Emili v. Borstede.*

Seine Mainau war in Berlin. Es leitete mit Andrea deren Schule, deren Gymnasialklassen überfüllt waren. Unermüdlich, aufopfernd, Andrea, jetzt Frau Janßen, hatte lange bitten müssen, bis sie die Preumün bestimimte, ihre Schwestern Thätigkeit aufzugeben, aber endlich war sie doch gesonnen. Es war ja so gleich, wo sie arbeitete, die Welt war überall tot und öde. Zudem schienen sie der Gernn nothwendig zu sein. Aus Andreas Briefen sprach etwas, das Irene dies glauben ließ. Nicht klar und deutlich, aber dennoch zum Versen dringend.

[illegible]

„Ich begreife Dich nicht, Teure“, hatte Linberg freundlich gelacht — „weßhalb willst Du Dich dieser Verbindung entgegenstellen?“

„Nell! Ich begreife Dich einfach nicht!“

„Erwäge die Sache doch einmal! Janßen ist ein begabter, anständiger Mensch, warum sollte Andrea ihn nicht betrauten dürfen. Sicherlich wird er sich einen Namen in der Tonwelt machen.“

[illegible][illegible]

Vom Tage.

* Summersbach, 17. November.
Die Noabiter Vorgänge und die Heranziehung der

[illegible]

Als Vorräthe der Verursachung gegenüber der Valenzienien hebt Vag die wirtschaftliche Unabhangigkeit und ihre Verletzung aus Obeliskität heron. Selbst wenn der Verursacher aus sonst weiche Personen schäme, ist ihm die Gefahr, die Freiheit seines Lebens durch die Verursachung einem Partei- oder Valenzienienangelegenheiten zum Opfer zu bringen, weil geringer als bei jenen und anderen Kassen.

Schäden in der persönlichen Verwaltung werden von den „Grenzen“ erdrückt. Sie haben keinen Einfluss auf die Ausführung, die ungenügend ist, alle in der größten und besten Nachfolge zu verstehen, und insofern auf dem Gebiete der Valenzienienangelegenheiten die Herrschaft des Falls. Nicht die Befugnisse der öffentlichen Verwaltung oder eine bestimmte parteipolitische Anschauung, sondern die persönlichen Beziehungen sind bestimmend bei uns in der Verwaltung. Triumph. Auf diesem Wege ist in Bremen ein „Zurückgefallen“ konventioneller Gewand geschaffen, nicht nur in der Verwaltung, sondern auch in der Zusammenlegung der Beamtenschaft. Nur die Verursachung der persönlichen Beziehungen bei der Verursachung der Verursachung.

sam erweisen, darüber führen die „Grenzboten“ u. a. wörtlich aus:

„Der Zufall der Geburt, des Namens, der Konfession, der Landmannschaft, der Schul- und Universitätsfreundschaft, des Vermögens, der Zufall dienste-

licher oder anderer persönlicher Beziehungen oder schließlich der Zufall schließlich beiderseitig die Personalität selbst in die Auswahl der Bewerber einbezieht, die Aufnahme in den Verwaltungsdienst, die Zuteilung auf die einzelnen Behörden, das Besetztwerden, vor allem natürlich das Aufsteigen. Ratschläge werden die Wählerinnen, die die besten Bewerberinnen haben. Kurz, die Zusage ist bei uns jetzt so, daß die glänzendste persönliche Veranlagung, das größte Wissen, die tüchtigsten Leistungen allein nicht ausreichen, um mich zum Zufall, also irgend einer glücklichen persönlichen Beziehung hinanzureihen, damit einer in der Verwaltung etwas erreicht. Nicht sehr genügt es allein. Man glaubt nicht, was gelegentlich ein kurzes Schreiben eines Schwiegeraters oder einer Schwiegermutter auszureichen bringen kann.

Nach die Bevorzugung des Weibes im Heere nicht von den „Grenzdosen“ auf dieselbe Grundlage zurückgeführt.

Konservative Arm in Arm mit der Sozialdemokratie

Frankfurt-Sebus ging den Nationalliberalen verloren, weil, wie die Konservative selbst sagte, alle Nationalliberalen, die die Sozialdemokratie nicht stimmten für den Sozialismus waren abgestoßen wurden. In Adöna hat sich der Vorstoß der Konservativen verfehlt, Herr v. Röstig-Wallhoff den Zentrumsbischofsorden und sozialdemokratischen Wahlmann der Willer-Prüda als Förderer der konservativen Kandidatur erufen und für den Fall einer nationalanarchischen sozialistischen Partei, sich ebenfalls der sozialdemokratischen Partei angeschlossen. Er hat die Konservative Wähler öffentlich und unheimlich vor einer Sozialdemokratie für den nationalliberalen Fall

dibalen warnte: „Seht liegt das Buben ein neuer Sozial-
 demokratischer Sozialdemokratismus, der sich von dem
 Der „Abfall der Nationalitäten Korrespondenz vom
 unter dem 10. dieses Monats an Anstalten (Mün-
 chener) gemeldet:
 „Die Sozialdemokratie war so wieder einmal
 schafften, nämlich die „Gesamtpolitik“ der konfor-
 mistischen Elemente kennen zu lernen. Konformismus
 Windmühlen ging mit der Sozialdemokratie bei der
 der Völkerausgleichsweisen vor; es folgt die gleiche Ver-
 bindung bei den Gemeinderatswahlen, wo die bün-
 derlich-sozialistische Mehrheitsmajorität die Überzahl
 auch mit nur einem Gemeinderatsmitglied an die Völk-
 erpolitik abgibt; schließlich: Das ausstehende Pro-
 gramm der Sozialdemokratie, das die Völkerausgleichs-
 vorzuegreifen und vom bündnerischen Führer be-
 schreiben. Die neueste Zeitung hat bei den ge-
 ringeren Streitigkeiten Lösung mit dem gefür-
 genden, auf die Sozialdemokratie hin, die Sozial-
 völkerausgleich und kurz vor der Wahl herausge-
 geben, nachdem die konforistisch-bündnerischen und so-
 zialdemokratischen Elemente schon längst hierüber

Obwohl er ihr noch eben so unsympathisch war, wie am ersten Tage. Sie war auch bemüht, der Freundin Schültern zu entlasten und für Friedhelm eine geregelte Beschäftigung zu finden, die ihm wenigstens gestattete, die Miete zu bestreiten. Ihr alter Freund, der Professor, mußte wieder helfen.

"Liebes Kind", rief der väterliche Freund, ihr beides, Hände reichend, als ich ihn später besuchte. Sie kommen, mich an mein Brodbrechen zu erinnern! Ich hatte Euren Willen nicht vergehen, Trennen, im Gegentheil! Eueren, ich, an St. Anna ist die Organisationsstelle frei, ein selbsterreichter Hofen, auf dem blickt, Herr Janien habe dabei viel um die bestige Zeit zum Studiren und Komponiren, aber, um, Pfanden, sagen Sie selbst, kann ich den Mann mit gutem Gewissen empfehlen? Doch er wird damals das wochenlang auf sein Erdeleben warten sollen, davon will ich gar nicht einmal sprechen, aber es war bezeichnend genug. Ich wurde die Gemeinde fassen, wenn sie freudigst auf den Organen warten müßte, und dazu ist Herr Janien, wie ich ihn heute, liebende:

Strenge schuldig muthlos, sie mußte dem alten Herrn, der
rathlos mit seinen beider Händen das äupige, weiche Haar
emporstäubte, recht geben. Deshalb la ihre Abweisung
gegen den Mann, weil er keinen Willen, keine Thatkraft
hatte! Arme, arme Andrea!

"Uebrigens, Kindehen, geschah alles nur Ihretwegen,
vor der ich eine fabelhafte Hochachtung habe."
Gießer, Herrn. Maffien. 4.

„Sehen Sie, Trienden, das gefällt mir, das lobte ich, wie Sie handeln“, und plötzlich vor ihr stehend bleibend, sah er ihr schwach ins Gesicht.

„Kommen Sie doch mal ans Licht, Kind. Wo haben Sie denn Ihre blühenden Farben gelassen? Uebertrieb man hier in Berlin das Studium ans Ehrgefühl, wie?“

„Nein, ich war krank — schon in der Schweiz.“

„So, so — was lagte denn der Arzt?“
 „Ich habe keinen gefragt“, sie sah ihn bittend an
 Befrist, und er verstand, d. h., quäle mich nicht!
 „Aber das sind ja Tummelweiden“, vollerte er dann
 gutmüthig — „wie kann man zu unvernünftig sein, wie
 würde mein guter, alter Waiuan schelten!“
 „Ach ja, der Vater!“ Wie sehr hatte sie sich nach dem
 theuren Greise in dieser furchtbaren Zeit gesehnt! Wie

batte sie sich nach seinen treuen Worten, seinen milden Augen

